

du meldest empfangen die du trützlich wid iren willen an flügest vñnd
spruchst es stant dir alles ze gewalt vñ sagest nicht wie ein onwerd gast
du bist wa hñ du kömest da verduipt man dich man veriaget dich vnstü
milich an allen enden als einen reizendē feind Vñnd bist allei in dem sü
mer etwas Zewinter zit vergast on kraft so bin ich alweg wolgemüc Ze
winter zit bin ich sicher in meiner wonung al zit bin ich gesunt ich leb in
freudē Wa du dan bist da vertribt man dich mit geisseln vñnd wedeln die
mit fleiß allein wid dich gemacht seint ¶ Dieße fabel ist wid die unge/
stümen zañer haderet vñnd vnnütz güter von dē dñgē die schentlich sint
¶ Die xiiij fabel von dē wolf vñ fuchs.



Welcher in vntrüwe erfunden wurt der beleibt alweg in argwon vñnd
ob er dar nach wol eyñ warheit sagte so glaubet mann im doch bester
mind als disse fabel esopi beweiset ¶ Eyn wolf zig einen fuchs zornick/
lich einer diebstal d fuchs leugnet vñ sagt er wer vnschuldig /Do laß d
af als ei gerechtē richtē ze erkēñē welch dy warheit für tñg vñnd iberidē
bächeie sy brachtē recht peder teil w3 er meit dz im nutz were vñ sage
ped des andern vntrüwe vñnd schelkerie Do dz d gerecht warhafte richtē
erhozet gab er eyn vrtel vñ laß die ab einē libel also wolf nach dem als
die antwort ist yber die klag so gelaub ich dz du nicht verlozen habest
abē du fuchs bist mit vngeßtoln hē kö dz doch yetz zermal nach dē rechtē
mit auf dich gebracht wurt Ober so ir beid vor auch vngetrw fundē seid
so beleiben fründ wie vor euch ist beiden wenig zeglaubē.

¶ Die xix fabel von d wisel vñ dem hauf heren.

Offt beschicht dz nutzlicher dienst nicht belonet wurt vor auß wo er
mit auß meinung gat das man deinen wolle ¶ Als disse fabel beweiset

¶ Eyn wisel fieng in einem hauf gar vil meuf Die selb wart auch gefa/